

Kl. Steissfuss: immer noch anwesend 10. März bis gegen 20. St. *Blässhühner*: immer noch ca. 50—60 Stück, zutraulich. *Lachmöwen*: gehen zurück, schon viele in Pracht. *Distelfink*: am 9. März, 1 Stück.

G. Hafner.

DATEN AUS ENGLAND (zum Vergleichen).

Nachtigall erstmals in Chingford gehört am 12. April 1928.

Dorngrasmücke. Am 19. April 1928 oft gesehen in der Gegend von Chingford, aber nie gehört.

Distelfink. Am 17. April die ersten in Lyme-Regis, Dorset.

Die überwinterten Strand- und Zugvögel sind bereits nordwärts geflogen. Im Garten hat es mehrere *Saatkrähen*-Kolonien. Die Jungen sind ausgeschlüpft und rufen kräftig.
Julie Schinz.



Aus unsern Schutzgebieten.

Nouvelles de nos réserves.

FANEL.

SEKTION BERN S.G.V.V. (Sitzung vom 4. Juni 1928). Auf Antrag des Vorstandes wird dieses Schutzgebiet am Neuenburgersee zum Andenken an seinen Schöpfer als *Albert Hess-Reservation* bezeichnet.

Schilfrohrsänger, *Acrocephalus schoenobaenus* (L.) am 22. April mehrmals am Fanel.

Binsenrohrsänger, *a. aquaticus* (Gm.) am 22. April vereinzelt im Grossen Moos.

Turteltaube, *Streptopelia t. turtur* (L.) am 20. Mai 1 Stück im Fanelwäldchen.

Gambettwasserläufer, *Tringa t. totanus* (L.) am 20. Mai mehrfach am Fanel, einzeln und in kleinen Gruppen bis 5 Stück. Der Rotschenkel scheint auch dieses Jahr wieder im Gebiet zu brüten.
A. Rothé.

Kiebitz, *Vanellus vanellus* (L.) hat auch dieses Jahr wieder in Anzahl in der Nähe des Reservates Fanel in den Feldern der Domäne Witzwil gebrütet. Gegen den 20. Mai sah man schon Junge herumlaufen.

H. Kellerhals jr.

23./24. Juni am Samstag und Sonntag waren die Resultate wegen starkem Westwind nicht günstig. Immerhin konnte ich nachstehende gute Einzelbeobachtungen aufzeichnen.

Nachtigall, *Luscinia m. megarhynchos*. Brehm. 24. Juni, 15 Uhr, noch Gesang im Auwäldchen.

Haubentaucher, *Podiceps c. cristatus* (L.) 24. Juni führt die Jungen.

Kampfläufer, *Philomachus pugnax* (L.) 24. Juni noch ein Stück auf dem Broyedamm.

Bekassine, *Gallinago g. gallinago* (L.). 24. Juni. Nun weiss ich, warum man derselben auch «Himmelsziege» sagt. Ich habe dieselbe schon ab und zu meckern gehört, aber diesen Balzflug habe ich bisher noch nie gesehen. Etwa eine halbe Stunde habe ich der Bekassine zugeschaut, wie sie im Kreise herumflog und dann beim Hinunterschliessen — also nur beim Sturzfluge — meckerte.

Flußseeschwalbe, *Sterna h. hirundo* L. 24. Juni. 4 Gelege auf dem Broyedamm, Fanelseite:

1. Gelege: 1 Ei, Nest aus einigen gebrochenen Schilfstengeln.

2. Gelege: 3 Eier, Nest gebrochene Schilfstengel und Moos, ein recht ordentliches Nest, das beste von allen 4 Gelegen.
3. Gelege: 2 Eier, Nest wieder nur einige gebrochene Schilfstengel.
4. Gelege: 1 Ei in einer Steinmulde, in der nur noch 2 abgebrochene Schilfstengel liegen. Kein Nest.

Lachmöwe, Larus r. ridibundus L. 24. Juni. Noch ca. 40—50 Stück am Fanel. Ein Stück verletzt. Die Verletzung war meiner Ansicht nach nicht so arg, so dass ich die Möwe auf dem Damm liegen liess. *E. Paul.*

Schweizerische Vogelwarte Sempach.

Ein Uhu aus dem Engadin. Eine grosse Seltenheit sandte uns Herr J. Spörri in Bevers, nämlich ein prächtiges Uhumännchen, das am 3. Mai bei Madulein im Engadin tot gefunden wurde. Unser Gönner erstand den Vogel und schenkte ihn unserer Sammlung. Es ist ein auffallend helles Exemplar. Die Todesursache scheint ein Stoss oder Schlag von hinten zu sein, denn rechts unten an der Schädelbasis war eine grosse blutunterlaufene Stelle, die sich beim Abbalgen zeigte. Im Magen hatte er eine Feldmaus, sowie einen Grasfrosch, der voll legereifen Laiches war. Diese Feststellung machte Herr Hellen in Basel, der den Magen untersuchte. Herrn Spörri sei auch hier herzlich gedankt.

Vogelsterben. Beim Beringen von Jungvögeln in den Kasten sah man so recht, wie verheerend das nasse und kalte Wetter im Frühjahr auf die Vogelwelt eingewirkt hatte. Es war ein Jammer, beim Öffnen der Kasten die vielen toten Meisen zu sehen. Oft waren alle Jungen eingegangen, oder es sassens etwa noch 3 oder 4 der Vögelchen auf ihren toten Geschwistern. In einem Kasten fand sich ein Ei des Trauerfliegenschnäppers. Das Nest war so hoch gebaut, dass das Ei nahe dem Flugloch lag. Beim Nachsehen ergab es sich, dass die Schnäpper auf ein Meisennest gebaut hatten, in dem 8 tote Junge lagen, und beim Ausräumen derselben fand sich darunter ein weiteres Nest vor, in dem eine alte Kohlmeise eingetrocknet war. Den vielen dürren Exkrementen nach muss der Kasten im Winter als Schlafplatz von dieser alten Meise benützt worden sein; als sie einging, bauten andere darauf. An solchen Vorkommnissen sehen wir, wie dringend notwendig es ist, die Kasten nachzusehen, um sie auszuräumen und zu reinigen, und wer dieser Arbeit, die ja allerdings im Herbst vorzunehmen ist, nachgeht, weiss auch, wie schön und bequem diejenigen Kasten sind, die leicht und ohne langes Schrauben, zu öffnen sind.

Meldelisten. Die Herren Beringer werden hiemit ersucht, die Meldelisten über ihre diesjährigen Beringungen auszufüllen und baldmöglichst einzusenden, damit hier beim Eintreffen von Rückmeldungen gleich gesehen werden kann, um was für Vögel es sich handle und die Melder jeweils sofort Antwort erhalten. Fehlen die Listen, so gibt es oft *unnütze Korrespondenzen*, und der Unterzeichnete ist jedem herzlich dankbar, der ihm durch prompte Meldung seiner Beringungen solche ersparen hilft. Auch kann er die zeitraubenden Eintragungen der Meldelisten in die Kontrollen besser ein- und verteilen, wenn die Listen baldmöglichst eingesandt werden.

Es sind bereits überraschende Rückmeldungen eingetroffen, so ein diesjähriger Star von Hitzkirch aus Breisach i. Baden und ein anderer von Düdingen aus Turnhout in Belgien. Beide Resultate sind für die beiden Herren Beringer Bussmann und Thürler eine schöne Genugtuung für ihre Arbeit, auch mögen sie ihnen, sowie allen unsern Beringern ein Ansporn zu weiterem fleissigem Schaffen sein. *Schiffertli.*

Nachdruck von Originalarbeiten nur mit genauer Quellenangabe und Einwilligung der Verfasser gestattet. — Für den Inhalt der Aufsätze sind die Verfasser selbst verantwortlich. — La reproduction d'articles originaux n'est autorisée que moyennant le consentement de l'auteur et indication de provenance.

La rédaction laisse aux auteurs l'entière responsabilité de leurs articles.
Redaktion: *Karl Daut*, zum Waldrapp, Bern.
Prof. *A. Mathey-Dupraz* à Colombier.

Druck und Expedition: E. Flück & Cie., Bern